

Kompetenz	1900-	Leitung der industriellen Betriebe resp. der Stadtbetriebe
Kompetenz-träger	1900-1918	Präsidialabteilung
	1918	Direktion der industriellen Betriebe, erw.
	1919	Direktion der industriellen Betriebe und der Kriegswirtschaft
	1920-1975	Direktion der industriellen Betriebe
	1976-	Direktion der Stadtbetriebe
Entstehung	1900	Die industriellen Betriebe wurden bereits im Zuge der Verwaltungsreform, durch die Gemeinderordnung vom 26. November 1899 und die bezüglichen Ausführungs- und Besonderen Vorschriften, als Besondere Geschäftszweige der Gemeinde zusammengefasst und dem Stadtpräsidenten als Vorsteher der Präsidialabteilung zugeordnet.
	1918	Am 11. Oktober 1918 beschloss der Stadtrat die Schaffung der Direktion der industriellen Betriebe zum 1. November 1918.
	1919	Zum 1. Januar 1919 wurden der Direktion die kriegswirtschaftlichen Ämter angegliedert, so dass der Direktionsname temporär erweitert wurde.
	1920	Mit dem allmählichen Abbau der kriegswirtschaftlichen Ämter bis 1923 fiel die Namensweiterung der Direktion wieder weg.
	1976	Die Umbenennung der Direktion der industriellen Betriebe erfolgte mit der Teilrevision der GO, die an der Gemeindeabstimmung vom 25. April 1976 angenommen wurde. ¹
Aufbau	1900	Leitung der Besonderen Geschäftszweige durch den Stadtpräsidenten. Zu den industriellen Betrieben gehörten: das Gaswerk und die Wasserversorgung, die Elektrizitäts- und Wasserwerke sowie die Strassenbahn.
	1918	Leitung der industriellen Betriebe durch den Direktor der industriellen Betriebe. Die Direktion bestand aus Verwaltung, Gaswerk- und Wasserversorgung, Elektrizitätswerk, Strassenbahn sowie der neu geschaffenen Schul- und Büromaterialverwaltung. Zudem wurde der Direktion das Statistische Amt unterstellt.
	1919	Angliederung der kriegswirtschaftlichen Ämter bestehend aus Landwirtschaftlichem Ortskomitee (1924 umbenannt in Städtische Pflanzlandvermittlung), Brennstoffamt, Vertriebsstelle für Volkstuch und Vertriebsstelle für Volksschuhe (1920 vereinigt zur Vertriebsstelle für Volksbekleidung). Nachdem der allmähliche Abbau der kriegswirtschaftlichen Ämter 1920 eingesetzt hatte, wurden die Ämter nach und nach aufgelöst: 1922 das Brennstoffamt und 1924 die Vertriebsstelle für Volksbekleidung. Die Pflanzlandvermittlungsstelle blieb zwar bestehen, wurde jedoch zur Finanzdirektion verschoben.
	1934	Unterstellung der Industriellen Arbeitsbeschaffung, die bereits 1938 wieder aufgelöst wurde.
	1939	An kriegswirtschaftlichen Ämtern wurde der Direktion lediglich das Brennstoffamt angegliedert, das 1948 wieder aufgelöst wurde. Der Ausschuss für Hilfsmassnahmen bestand 1945 nur für einige Monate.
	1967	Nach der Verwaltungsreform bestand die Direktion der industriellen Betriebe aus der Verwaltung der Direktion, dem Gaswerk und der Wasserversorgung, dem Elektrizitätswerk, den Verkehrsbetrieben, der Kehrrichtverbrennungsanlage und dem Fernheizwerk sowie der Schul- und Büromaterialverwaltung.
	1971	Mit den neuen ABzGO vom 25. März 1971 wurde aus der Verwaltung der Direktion das Direktionssekretariat. Sonst keine Änderungen.
	1973	Mit der Aufhebung der wirtschaftlichen Selbsterhaltung wurde die Schul- und Büromaterialverwaltung zum 1. Dezember 1973 der Präsidialabteilung zugewiesen und der Stadtkanzlei unterstellt.

- 1985 Die Direktion der Stadtbetriebe bestand aus dem Direktionssekretariat, der Energiefachstelle, dem Elektrizitätswerk, der Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung, den Verkehrsbetrieben sowie der Abteilung Strasseninspektorat.
- 1998 Nachdem das kantonale Gesetz über den öffentlichen Verkehr 1996 in Kraft getreten war, wurde die Rechtsform der SVB – mit dem Gemeindebeschluss vom 28. September 1987 – in eine selbstständige, autonome öffentlich-rechtliche Anstalt umgewandelt und zum 1. Januar 1998 aus der Stadtverwaltung ausgegliedert.
- 1991 Nach Abschluss des OPTA-Projektes, zur Optimierung der aktuellen und zukünftigen Aufgaben der Stadtverwaltung, wurde die Direktion der Stadtbetriebe zum 1. Januar 1991 reorganisiert. Als Grundlage für die Unternehmensführung wurde das ↗ Strategische Controlling eingeführt.

Die Direktoren der industriellen Betriebe resp. der Stadtbetriebe seit 1918²

Amtszeit	Person	Beruf	Partei
Direktor der industriellen Betriebe			
1918-1938	Robert Grimm (1881-1958)	Redaktor	SP
1938-1961	Fritz Schmidlin (1898-1923)	Redaktor	SP
1961-1967	Fritz Grütter (1901-1984)	Lehrer	SP
1968-1975	Kurt Schweizer (1921-2004)	Redaktor	SP
Direktor der Stadtbetriebe			
1976-1984	Kurt Schweizer (1921-2004)	Redaktor	SP
1985-2000	Alfred Neukomm (geb. 1945)	Sekretär der Stiftung für Konsumentenschutz	SP

Personal

übergeord. Behörde Gemeinderat

Aufsicht

Bibliografie

- ¹ BVV vom 27. März 1903: Art. 139, GO vom 1./2. Mai 1920: Art 58, ABzGO vom 17. März 1922: Art 235 und 236, ABzGO vom 11. Mai 1967: 174-176, ABzGO vom 25. März 1971: Art. 175 und 178, ABzGO vom 29. November 1984: Art. 96 und 97.
- ² VB 1900: 13, SRP 1900/1: 50f., SRP 1918/ 2: 79f., VB 1918: 189, SRP 1918/2: 79, VB 1919: 192, VB 1973: 373, Botschaft (...) [betr.] neue Rechtsform für die Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB) vom 3. Juli 1997, VB 1997: 205, VB 1998: 199.
- ³ Optimale Aufgabenerfüllung in der Berner Stadtverwaltung – [OPTA]-Schlussbericht, Bern [ca. 1991], S. 12, 28.

Anmerkungen

- ¹ siehe Kartei zu den Gemeinderatsbeschlüssen 1975-1979 unter ‚Stadtbetriebe, Direktion der‘.
- ² VB 1918: 24f., VB 1938: 24f., SRP 1961/: 83f., Wahlprotokoll vom 20. Dezember 1967: 4, VB 1985: 7, Kartei des GR seit 1832.